

2. Inhalt

Jeden Mittwoch hat Wanda Schwimmunterricht im Hallenbad. Sie kommt aus der Dusche und stellt sich mit den anderen Kindern am Startblock an. Wanda hasst den Schwimmunterricht, egal ob Springen, Brust- Kraul- Schmetterlings- oder Rückenschwimmen. Jedes Mal gibt es große Wellen, wenn sie ins Wasser springt,



denn Wanda ist dick. Wenn sie vom Startblock mit gewaltigem Platsch ins Wasser springt, verspotten die anderen Kinder sie und rufen „Wanda Walfisch dick und rund – Wanda Walfisch 100 Pfund“. Deprimiert sitzt Wanda am Beckenrand. Der Schwimmlehrer fragt sie, was los sei und ob sie nicht gerne schwimmen würde. Sie würde das doch gut machen. Aber Wanda antwortet, sie sei zu dick. „Ach was, nur weil

du das denkst“, entgegnet der Schwimmlehrer, "Wir sind, was wir denken. Glaubst du denn, Vögel oder Fische denken, sie seien schwer? Also, wenn du leicht sein willst, denk Feder." Und neben ihm und Wanda tauchen ein Marabu und ein riesiger Fisch am Schwimmbecken-Rand auf.- Das ist eine komische Idee, denkt Wanda, aber sie will es versuchen. Unter der kalten Dusche macht sie die Augen zu und denkt: Wasser, warmes Wasser, heißes Wasser. Seltsam, sie spürt die Kälte nicht mehr. Wanda fühlt sich in eine üppige Dschungel-Landschaft mit Papageien und Affen versetzt. Sie hebt lustvoll ihre Arme in den Wasserstrahl. Der Rat des Schwimmlehrers klappt auch außerhalb der Schwimmhalle. Als sie auf dem Nachhauseweg einen Mann mit einem Hund begegnet, der sie beleidigend anspricht, fürchtet sie sich zunächst. Doch dann denkt sie „Riese“ und fühlt sich ganz groß. Es klappt und sie geht weiter – ohne Angst. Als Wanda am Abend nicht einschlafen kann, denkt sie an einen Igel, der sich in seinen Bau zum Winterschlaf zurückzieht und schon schläft sie tief und fest. Die ganze Woche macht Wanda das, was ihr der Schwimmlehrer geraten hat. Im Sportunterricht denkt sie „Känguru“ und schafft es, ganz hoch zu springen. Beim Impftermin denkt sie „Statue“ und spürt die Spritze nicht. Beim Essen denkt sie „Hase“ – und mag sogar Karotten. Als sie einem Jungen im Gang der Schule begegnet und „Sonne“ denkt, winkt ihr dieser zu. - In der



nächsten Schwimmstunde duscht Wanda und stellt sich wieder mit den anderen Kindern am Startblock an. Als sie mit Springen dran ist, denkt sie „Rakete“ und taucht ins Wasser ein, ohne dass es spritzt. Wanda denkt beim Schwimmen „Ozean“ und fühlt sich wie ein Fisch im Meer. „Bravo“ ruft der Schwimmlehrer, „Bravo“, rufen aber auch die anderen Kinder. Nur Betty fordert sie heraus: Wanda würde doch jetzt so gut

schwimmen, da könne sie doch sicher auch vom 10 Meter-Turm springen. Wanda steigt hoch. Sie sieht hinunter. Sie denkt ganz fest „Walfisch“. Nein, noch besser „Superwal“. Als Wanda mit einem Riesenplatsch vom Sprungturm ins Becken taucht, sind alle begeistert, außer Betty.